



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Folge 1/3, Jänner / März 2016

Nr. 437

61. Jahrgang

60 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Im Frühjahr 1956 hat Toni Lantos die erste Nummer unserer Zeitung „Burgenländische Gemeinschaft“ herausgegeben. Sie sollte den Burgenländern in Amerika Nachrichten aus der alten Heimat bringen. Bald darauf wurde der gleichnamige Verein gegründet mit Toni Lantos als Präsidenten und Joe Baumann (New York) als Vizepräsidenten. Baumann ist also ohne Unterbrechung 60 Jahre lang Vizepräsident unseres Vereines. In der Folge wurde das Arbeitsgebiet auf alle Länder, wo Burgenländer leben, ausgedehnt, vor allem USA, Kanada, Argentinien, Brasilien, Südafrika, Australien, Schweiz. In fast allen Gemeinden des Burgenlandes gab es Mitarbeiter. Eine eigene Sektion der Burgenländischen Gemeinschaft gab es auch in Fürstenfeld mit mehr als 200 Mitgliedern. Von 1961 bis zu seinem Tode 1985 war Julius Gmoser Präsident. In diese Zeit fallen die zahlreichen Charterflüge von und nach Amerika (Foto). Ihm folgte Walter Dujmovits mit bedeutenden Forschungen über die Amerikawanderung der Burgenländer.

Alle Vereinsjubiläen waren mit besonderen Ereignissen verbunden: 1966: Erstmals Tagung des „Weltbundes der Österreicher im Ausland“ in Eisenstadt.

1976: Ausstellung „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ in Eisenstadt und in der Folge in allen Bezirksvororten.

Festveranstaltung „20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ in Güssing (Foto) und in New York (Foto) und auch in anderen Städten Amerikas.

1986: Übersiedlung des Büros von Mogersdorf nach Güssing. Erstes „Heimattreffen Poppendorf“.

1996: Die Burgenländische Landesregierung proklamiert Güssing als „Stadt der Auslandsburgenländer“.

2006: Festveranstaltung „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ in Güssing in Anwesenheit bedeutender Persönlichkeiten (Foto: Präsident Dujmovits begrüßt den Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer und Landeshauptmann Hans Niessl).



Liebe Landsleute!

Das Jahr 1956 war ein besonderes Jahr in der Geschichte unseres Landes. Ein Jahr vorher sind die Russen abgezogen. Damit waren wir eine Sorge los. Der Wiederaufbau war abgeschlossen, die Wirtschaft begann sich zu erholen. Die Landwirtschaft erhielt durch Traktore und andere Geräte eine wesentliche Arbeitserleichterung und setzte damit auch Arbeitskräfte frei, die in den Städten, vor allem in Wien, gebraucht wurden. Viele von ihnen waren Bauhilfsarbeiter. Einige hatten bereits ein Motorrad und da und dort sah man in den Dörfern schon ein Auto.

In dieser Zeit des Aufbruches hat Toni Lantos die BG gegründet und damit den Blick verstärkt nach Amerika ausgerichtet. Auch für mich persönlich war es ein entscheidendes Jahr. Am 8. März habe ich mein Studium beendet und bin dann nach Amerika gefahren, um meine Verwandten kennenzulernen. Dort hatte ich auch meine ersten Kontakte mit den burgenländischen Vereinen. Rechtzeitig vor Beginn meines ersten Dienstjahres im Herbst bin ich zurückgekehrt und habe zu unterrichten begonnen. Damals war gerade die Revolution in Ungarn. 180.000 sind über die burgenländische Grenze in den Westen geflüchtet. Viele von ihnen sind nach Amerika gegangen.

Die Festwoche vom 2. - 10. Juli 2016 ist bereits in guter Vorbereitung. Ich lade alle sehr herzlich ein, in dieser Zeit im Burgenland zu sein. Das vorläufige Programm ist auf Seite 13 abgedruckt.

Am 8. Juli 2016 endet die Amtszeit des gegenwärtigen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer. Am 24. April wird der Nachfolger (oder die Nachfolgerin) gewählt. Sollte eine Stichwahl zwischen den beiden stimmenstärksten Kandidaten notwendig sein, ist dafür der 22. Mai vorgesehen. Ich lade alle Wahlberechtigten im Ausland ein, an dieser Wahl teilzunehmen. Über die Wahlberechtigung und Modalitäten der Durchführung berichten wir auf Seite 14.

Es ist erfreulich, dass ich bei der Gestaltung unserer Zeitung viel Hilfe erfahre. Im Büro macht Ingrid Adam ihre Sache ausgezeichnet. Auch die Mitarbeiter im Ausland. Es kann aber schon einmal vorkommen, dass auf eine Null vergessen wird, so wie bei dem Bericht über das Picnic in Toronto, an dem 550 Landsleute teilgenommen haben, und nicht 55, wie es in der Zeitung steht. Allen Mitarbeitern der Zeitung soll hier einmal ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.

Bis zu einem Wiedersehen (hoffentlich im Juli) verbleibe ich mit heimatlichen Grüßen
Euer Walter Dujmovits

Liebe Auslandsburgenländerinnen, liebe Auslandsburgenländer, liebe Landsleute!



„Heimat ist kein Ort, Heimat ist ein Gefühl“, heißt es im sehr schönen Lied „Heimat“ von Herbert Grönemeyer. Und genau dieses Gefühl steht für die starke und dauerhafte Verbundenheit unserer Auslandsburgenländerinnen und Auslandsburgenländer mit unserem Heimatland Burgenland. Sie haben sich die Heimat stets in ihren Herzen bewahrt, sie pflegen in vielfacher Weise Kontakte mit ihrem Land, mit Verwandten und Freunden. Bei meinen persönlichen Treffen und Gesprächen mit Auslandsburgenländerinnen und Auslandsburgenländern – ob im Ausland oder im Burgenland – bin ich immer wieder beeindruckt, wie groß das Interesse an den Geschehnissen und Entwicklungen im Burgenland ist und wie sehr diese Verbundenheit gelebt wird.

Dies wäre nicht ohne das Wirken der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zu schaffen, die seit nunmehr 60 Jahren diese Heimatverbundenheit pflegt und fördert und damit das Nahverhältnis zum Burgenland erhält. Durch die ausgezeichnete Arbeit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ ist es möglich, dass es unter den Burgenländerinnen und Burgenländern, die verstreut über den ganzen Globus leben, einen sehr regen, aktiven und lebendigen Kontakt gibt. Dadurch können sich alle auch fernab ihrer ursprünglichen Herkunft einen großen Teil ihrer Identität bewahren. In den sechs Jahrzehnten ihres Bestehens hat sich die „Burgenländische Gemeinschaft“ herausragende Verdienste um die Interessen ausgewanderter Burgenländer erworben.

Ich möchte das 60-Jahr-Jubiläum der „Burgenländischen Gemeinschaft“ zum Anlass nehmen, um sehr herzlich zu gratulieren und mich für das Engagement und die ausgezeichnete Arbeit zu bedanken – ganz besonders beim Vorstand mit Präsident Dr. Walter Dujmovits an der Spitze. Ich wünsche der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und allen unseren Landsleuten im Ausland alles Gute für die Zukunft!

Hans Niessl

Landeshauptmann von Burgenland

Bedeutende Ereignisse in der BG-Geschichte:

1956-1966: Gründung der Burgenländischen Gemeinschaft. Büro im Hause des Präsidenten Toni Lantos in Eisenstadt. Aufbau der Organisation in Amerika und im Burgenland. 1961 Übersiedlung des Büros nach Mogersdorf zu Präsident Julius Gmoser. Als erster burgenländischer Landeshauptmann besucht Johann Wagner die Landsleute in den USA und überbringt ihnen den Dank des Landes für die erhebliche Hilfe, die sie ihrer alten Heimat angedeihen ließen. Beginn der Charterflüge mit rund tausend Heimatbesuchern im Jahr. Erstes Auslandsburgenländer-Treffen (Picnic) auf der Burg Güssing.

1966-1976: Die Burgenländische Landesregierung proklamiert 1975 als „Jahr der Auslandsburgenländer“. Städtepartnerschaft Northampton (USA) - Stegersbach. Gründung des vereinseigenen Reisebüros („BG-Reisen“) in Mogersdorf. Wegen der Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im Burgenland nimmt die Zahl der Rückwanderer zu. Anlässlich der 50jährigen Zugehörigkeit des Burgenlandes zu Österreich besucht erstmals eine offizielle Regierungsdelegation (Dr. Sinowatz, Dr. Grohotolsky) und Diözesanbischof Dr. László die Burgenländer in Amerika. Erste „Miss Burgenland-Wahlen“ in New York, Chicago, Lehigh Valley als Brückenschlag zur Nachfolgeneration. Beginn der jährlichen „Amerika-Wochen“ in Jennersdorf, Stegersbach und Güssing, parallel dazu „Burgenland-Wochen“ in New York, Allentown und Chicago. „Chicago-Woche“ in Markt Allhau, Bernstein und Grodnau. Erstes Buch von Walter Dujmovits über die Amerikawanderung der Burgenländer und gleichnamige Ausstellung.

1976-1986: Aus Anlass von „60 Jahre Burgenland“ besucht Landeshauptmann Kery die Landsleute in Amerika. In der Folge besuchen aus Anlass der Landesjubiläen mehrmals Regierungsdelegationen aus dem Burgenland die Landsleute in Amerika. „Eisenstädter Erklärung“ der drei „Auslandösterreich-Organisationen“ (Weltbund, Auslandsösterreicherverwerk, Burgenländische Gemeinschaft).

1986-1996: Landesausstellung „...nach Amerika“ auf der Burg Güssing mit dem Thema „Die Amerikawanderung der Burgenländer“. Offizieller Dank an die Auslandsburgenländer für ihre Hilfe in schwerer Zeit, ausgesprochen von Landeshauptmann Stix und Landtagspräsidenten Dr. Dax bei der Enthüllung des Gedenksteines in Kukmirn. Eröffnung des Auswanderermuseums in Güssing. Joe Baumann organisiert das erste „Heimattreffen Poppendorf“. Nahezu hundert ausgewanderte Poppendorfer besuchen aus diesem Anlass ihr Heimatdorf.

Liebe Auslandsburgenländerinnen und Auslandsburgenländer! Liebe Schwestern und Brüder!



„Die Welt braucht mehr Martinus!“ ist jener ermutigende Herzensruf, den die Diözese Eisenstadt anlässlich des Jubiläumsjahres „1.700 Jahre Heiliger Martin“, des großen pannonischen Heiligen, zum Leitfaden im Hier und Heute erhebt. Und was könnte aktueller sein als dies: Sich auf die zukunftsweisende Spur des Heiligen Martin zu begeben, der in einer Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten, der Migration

und Verflüssigung kultureller, sozialer, politischer und religiöser Traditionen inmitten des untergehenden römischen Imperiums und des hereinbrechenden christlichen Abendlandes Spiritualität und religiöse Überzeugung mit Rückgrat und Standfestigkeit, Solidarität mit den Nächsten als Notleidende, Hilfsbedürftige und Schutzsuchende und Barmherzigkeit als das christliche Fundament des Mit- und Füreinander vorlebte.

Der Heilige Martin war ein echter „Auslandsburgenländer“: Geboren im Jahr 316 in Pannonien, aufgewachsen in Oberitalien kommt er schließlich in das römisch-gallische Gebiet, gründet in Ligugé das erste Kloster des Abendlandes und wird Bischof von Tours, von wo aus er sich ständig auf Missionsreisen begibt. Martinus, der „Auslandsburgenländer“ und unermüdet Wandernde, war vor aller Kichenspaltung der große Brückenbauer, der im Dreiklang von Spiritualität, Solidarität und Barmherzigkeit das alle Menschen Verbindende vor das Trennende stellte.

Und gerade darin definierte er Heimat neu: Für ihn den „Auslandsburgenländer“, gab es keine Mauern zwischen dem „Wir“ und dem „Fremden“, zwischen dem „Eigenen“ und dem „Ausländischen“. Was es für ihn gab und was er lebte, war das Heimischwerden im Unterwegssein auf dem Weg der christlichen Spiritualität, der Solidarität im Geiste der christlichen Nächstenliebe und der Barmherzigkeit, in der im Herzen und Handeln vollzogenen Nachfolge Jesu Christi. In diesem Unterwegssein selbst, das so großartige, in der christlichen Caritas verankerte Freiheits- und Sinn-Stätten in der Offenheit des Menschen für Gottes liebenden Zuspruche, in der Begegnung zwischen den Menschen errichtete, geschah und geschieht Heimat.

Der Heilige Martin, der große „Auslandsburgenländer“, lebte vor 17 Jahrhunderten und sein Vorbild, sein Heimischwerden im christlichen Unterwegs, könnte nicht aktueller, nicht zeitgemäßer sein. Die Diözese Eisenstadt feiert heuer 1.700sten Geburtstag des Heiligen Martin, die Burgenländische Gemeinschaft feiert heuer ihr 60-Jahr-Jubiläum. In ihrer so wichtigen Brückenfunktion, die zum Türöffner des Burgenländischen in die Welt hinaus und zum Botengänger des Weltumspannenden inmitten des Burgenländischen wird, weiß die Burgenländische Gemeinschaft um die Verwobenheit von Her-Kunft und Zu-Kunft und wird selbst zu einem Brückenpfeiler zwischen Verwurzelung und Offenheit.

Das Heimischwerden im Unterwegssein ist der Burgenländischen Gemeinschaft seit jeher eingeschrieben. So wünsche ich Ihnen allen echte, unter Gottes Segen stehende Martinsfeste in Ihren Herzen und im Unterwegssein auf den vom Heiligen Martin, dem großen „Auslandsburgenländer“ grundgelegten Spuren der Spiritualität, Solidarität und Barmherzigkeit.

Meine herzlichsten Segenswünsche
Ägidius Zsifkovics, Bischof von Eisenstadt

1996-2006: Güssing wird „Stadt der Auslandsburgenländer“. Gerry Berghold gründet in Amerika „Burgenland Bunch“. Enthüllung des Gedenkstein von Joe Baumann in Poppendorf zur Erinnerung an die Ausgewanderten („So hart wie dieser Stein, kann nur ein Burgenländer sein. Es trieb ihn in die weite Welt und dort verdient er hart sein Geld. Habt Dank ihr alle unsere Lieben. Der Heimat sind wir treu geblieben.“). Die Burgspiele Güssing bringen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren das Stück „Landflucht“, welches die Auswanderung der Burgenländer zum Thema hat. Nach 36 Dienstjahren geht Renate Dolmanits als Sekretärin der Burgenländischen Gemeinschaft und Geschäftsführerin des Reisebüros „BG-Reisen“ in Pension.

2006-2016: Festwoche anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“. Eindrucksvolle Besuche der Burgenländischen Landesregierung in Amerika und des Diözesanbischofs Dr. Zsifkovics (einige Jahre vorher Bischof Dr. Iby). „Oberschützer Erklärung“ (Burgenländische Gemeinschaft, Hianzenverein, Volksliedwerk) zur Intensivierung der Zusammenarbeit. Die Gemeinde Poppendorf wird „Heimatsdorf der Burgenländer“. Auf Antrag der Burgenländischen Gemeinschaft werden Eugen Kedl (Kanada) 2007 und Gottfried Schatz (Schweiz) 2010 „Auslandsösterreicher des Jahres“.

Das Buch von Walter Dujmovits erscheint in englischer Sprache in Amerika.

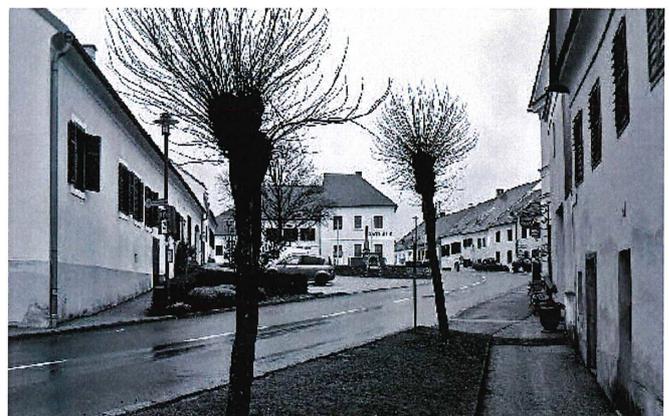
60 Jahre Burgenländische Gemeinschaft

Stadtschlaining



im Jahre 1926

Foto: Vitus



im Jahre 2016

Foto: Dujmovits

60 Jlet Gradišćanska zajednica - Burgenländische Gemeinschaft

Ovo ljetu, 2016. svečuju Gradišćanska zajednica 60 ljet svojega postojanja. Gradišćanska zajednica znači po nimški „Burgenländische Gemeinschaft“. Ča menči ovoa zajednica, ovo društvo znači? Jako čuda. Prof. Walter Dujmović, sadašnji predsjednik, je od samoga početka ovoga društva bio i je dil ovoga važnoga društva. Walter je bio 24 ljet star, kad se ovo društvo osnovalo. Walter me pitao jur jako davno, ne bi li ja bio isto kotrig ovoga društva. To sam jako rado. Društvo jako čuda djela i je djelalo za Gradišćance, ki su emigrirali u cijeli svijet, posebno u Ameriku.

Jako poznat je svako ljetu takozvani „Picnic“ u Moschendorf, i to na početku miseca julija. Tamo dojde čuda ljudi, posebno oni, ki živu po cilom svijtu i onda dojdu u svoju ipak ljubljenu Austriju domom. Svaki put se odibere „Miss Burgenland“, ka je obično iz Amerike. Jedan cijeli tajedan se onda svečuju različnimi priredbami. To sve ima posebni čar. Mi, odbor ovoga društva, se sastanemo u jednom ljetu 6 do 8 puta u Novom Gradu. To je uvik jako lip doživljaj. Pokidob, da je dvorski savjetnik Walter Dujmović po ocu Hrvat, je objavio i „Gradišće Kalendar 2016“ jedan prinos Vilija Tišinaja, koga donášamo skoro u cjelini: „Dvorski savjetnik profesor Walter Dujmović je 60 ljet kotrig Gradišćanske zajednice i 31 ljetu predsjednik Gradišćanske zajednice.

Državni ugovor iz 1955. ljeta i zakon o neutralnosti je bio osnova za žitak u miru i slobodi. Dan potpisivanja Državnoga ugovora, 15. maja 1955. se gleda kao datum utemeljenja društva „Burgenländische Gemeinschaft“ (GRADIŠĆANSKA ZAJEDNICA) u kom se sastaju iseljeni Gradišćanci u Sjedinjeni Američki Država. Tako je 15. maja 1975., 20 ljet kasnije, je proglašeno „Ljetu gradišćanskih iseljenikov“. Smisao toga ljeta je bio cilj da se organiziraju skupna putovanja iseljenih Gradišćancev u staru domovinu posebnimi zrakoplovi u Gradišću su se pokrenule novine „Burgenländische Gemeinschaft“ u ki se moru iseljeni Gradišćanci u Ameriki informirati o zbivanju u staroj dimovini Predsjednik društva, dvorski savjetnik prof. Walter Dujmović je prik društva povezo iseljene Gradišćance s različnimi društvu u Gradišću. Tako društvo organizira i lete s Beča u Ameriku da moru Gradišćanci poiskati svoje iseljene rodjake u Ameriki. Austrijki ured društva se nahaja u Novom Gradu = Güssing.

Martin Živković

**kultur
burgenland**

Auswanderermuseum Güssing Öffnungszeiten

1. Mai - 31. Oktober jeden Samstag,
Sonn- und Feiertag
von 14:00 bis 18:00 Uhr
Nach Vereinbarung ist der Besuch auch
außerhalb der Öffnungszeiten möglich
Bgl. Gemeinschaft
Tel.: 03322 42598
E-Mail: bg@burgenlaender.com

Burgenländische Bräuche Fasching

Faschingnarren

Am Faschingstag (Dienstag) gehen Kinder meist verkleidet von Haus zu Haus und reixeln mit dem Klingenbeutel, um die Erwachsenen zu animieren, Geld einzuwerfen. Früher haben sie auch Eier und Faschingskrapfen gekriegt. Eine besondere Ausprägung gibt es in Rax bei Jennersdorf:

Dort ziehen ein Brautpaar, ein Gegenpaar, ein Musikant, eine Eierfrau und ein paar Narren herum. Das Brautpaar tanzt ein paar Runden und kriegt dafür Eier, Krapfen oder Geld.

Am Faschingdienstag soll nicht genäht werden, sonst näht man den Hühnern den Legedarm zu.

Die Maschkerer von Königsdorf

Die Königsdorfer Burschen besinnen sich am Faschingdienstag jährlich eines alten Faschingsbrauches. Sie nähen sich bunte Bänder oder (und) Strohhalme an alte Kleidungsstücke und ziehen durch die Dorfstraßen. Begleitet werden sie von einem Harmonikaspieler. Mit dabei ist auch ein Rauchfangkehrer, der all denen, die in den Klingenbeutel ihren Obolus entrichtet haben, mit Ruß zwei schwarze Striche ins Gesicht schreibt. Die Spenden, die dabei hereinkommen, verschönern und verbessern den Burschen den letzten Umtrunk vor der Fastenzeit. In alten Zeiten wurden auch Eier und Krapfen gebettelt. Diese Realien waren am Faschingstag leicht verfügbar, weil die Hühner ihr Legegeschäft im Vorfrühling verstärkt aufnahmen und in den Häusern die Faschingskrapfen in Fett schwimmend gebacken wurden.



Hochzeit

Früher wurde fast nur im Fasching geheiratet, außer die Liebe war bei der Braut schon deutlich zu erkennen. Dann war es eine dringende Hochzeit und auch zu anderen Jahreszeiten möglich.

Die Hochzeitsbräuche waren im Burgenland sehr unterschiedlich. Auch hat sich mit der Zeit einiges geändert. Es ist aber erfreulich, dass die jungen Leute sich heute wieder an die Bräuche erinnern und diese bei ihrer eigenen Hochzeit erleben wollen.

Einige Wochen vorher geht der „Lodmann“, der Einlader, in jene Häuser, wo Leute zur Hochzeit einzuladen sind. Dort sagt er einen Spruch auf, trinkt ein Glas Wein (oder auch mehrere). Wichtig ist auch der „Steckn“, ein Spazierstock mit angebandenen bunten Bändern.

Am Hochzeitstag wird zunächst die Braut von ihrem Elternhaus abgeholt. Dort wurde sie „ausibittl“. Der Trauzeuge des Bräutigams oder ein „Kränzler“ bittet bei der Haustüre um die Braut. Die Hausbewohner (angeführt vom Trauzeugen der Braut) verleugnen aber ihre Anwesenheit. Dafür werden andere Frauen, zuerst die Schiachen und dann immer schöner werdende Kränzlerinnen vorgeschickt. Zum Schluss erscheint doch die Braut und wird (gerührt und den Tränen nahe) dem Bräutigam übergeben. Die Musik stimmt ein „Vivat“ ein. Heiratet die Braut in ein anderes Dorf, gibt es ein „Schnurziehen“. Die Dorfburschen sperren die Straße ab und geben „ihre Braut“ nicht her. Dann wird von allen Hochzeitsgästen Geld eingesammelt und als Ablösesumme den Burschen übergeben. Da geben die Burschen nach, gehen gleich ins Wirtshaus, um diesen Betrag umzusetzen.



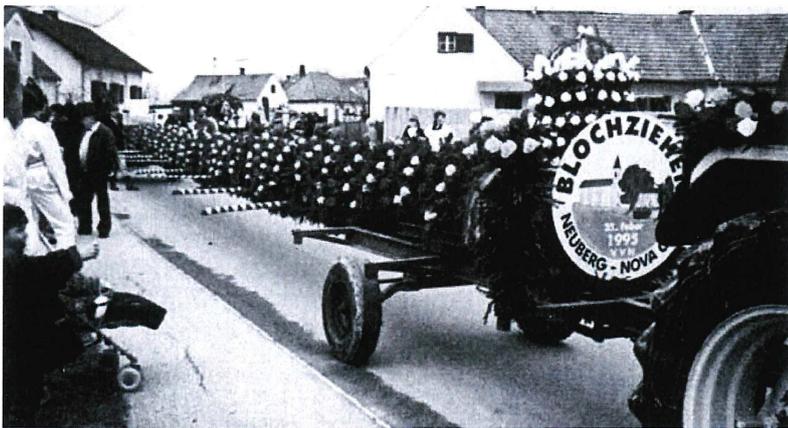
Höhepunkt während des Hochzeitsmahls ist der „Ehrentanz“, den alle männlichen Hochzeitsgäste mit der Braut tanzen und nachher eine Spende geben. Der erste Kränzler („Brautführer“) ruft jeden Gast mit folgenden Spruch auf: „Bin gereist durch Wiener Straßen. Gold und Silber haben mich verlassen. Gold und Silber glänzen schön. Ich bitte den Herrn XX zum Tanz zu gehen.“

Die Braut wird aufgefordert, von ihren Platz auf den Tanzboden zu gehen. Mit dem Spruch: „Bist Du jung und frisch, dann steig über den Tisch.“ Das tut sie dann auch (*Foto Punitz 1954*). Dann beginnt der Ehrentanz.

Das lange Festessen beginnt mit Suppe, dann Rindfleisch mit Semmelkren und endet lange nach Mitternacht.

Blochziehen

Hat es während der ganzen Faschingszeit keine Hochzeit gegeben, wird anstelle der Braut ein Bloch durch das Dorf gezogen. (*Foto Neuberg 1994*)



In verschiedenen Ausformungen des Brauches kommt es vor, dass vor dem Zug ein Wegauskehrer geht, dann die Musikkapelle und dann kommen Burschen und Mädchen, die gemeinsam eines oder zwei Bloche getrennt ziehen. Das Blochbrautpaar sitzt auf dem Baumstamm, dahinter turmt ein Kasperl und ein Schnalzer treibt die Jungmannschaft zum Ziehen an.

Speisewagen, Getränkewagen, Jägerwagen, Zigeunerwagen, Gerichtswagen, Bauchladenhändler, Schuhputzer, Friseure, Polizisten, Ärzte und Krankenschwestern machen Geschäfte mit dem Publikum. Zahnärzte zaubern für Kleingeld blutende Schweinszähne aus dem Rachen der Behandelten, Augenärzte überprüfen das Sehvermögen der Zuseher und Fotografen machen Bilder. Die Hexen versuchen den Waldteufel zu reizen und den Bären zu befreien, der gegebenenfalls wieder von den Jägern eingefangen werden muss, im Standesamt werden Unfreiwillige verheiratet oder im Kerker eingesperrt. Richter und Phantasieparagrafen verurteilen zum Trinken.

Nach wenigen Stunden ist das Spektakel vorbei. Es folgt die Blochversteigerung, deren Erlös von den Burschen sofort im Gasthaus umgesetzt wird.

Faschingabbrennen

Für die Burschen in Deutsch Kaltenbrunn (Bergen) dauert der Fasching einen Tag länger. Am Abend des Aschermittwoch erst beschließen sie das bunte Treiben mit der Feuerbestattung des „Alois Immerblau“. In Rudersdorf ist es eine Strohfigur mit dem treffenden Namen Ludwig Fasching. Diesem schaut ein erigierter Maiskolben zwischen den Beinen hervor, der an die Lebenskraft und Wirkung des Faschings erinnern soll. Der Ludwig wird von der rotgesichtigen Muida, einer bekannt trinktüchtigen Person des Dorfes, arg und laut beweiht. Ein feierlicher Kondukt zieht mit der „Leiche“ von der Aufbahrungsstelle bis zur Verbrennungsstätte vor der Feuerwehrhalle. Die Musik spielt die alten Trauermärsche „Dein gedenk ich“ und „Abschied von den Bergen“. Weil in dieser Gegend noch fast in jedem Haus ein Musikant wohnt, kommt auch eine stattliche Kapelle zusammen.

Die Traueransprache hält ein als Pfarrer verkleideter Bursch. Sie beinhaltet das gesamte Sündenregister des Verstorbenen. Er nimmt auch die „Einsegnung“ vor. Die Burschen heulen dabei laut auf und bedauern das Ableben ihres liebsten Gesellen. Der „Tote“ liegt in Stroh gebettet in einem Sautrog, und es wird immer wieder versucht, ihn ins Leben zu rütteln. Weil sich der Erfolg nicht einstellt, wird er schließlich vom Pfarrer zur Verbrennung freigegeben. Zu den Klängen von „Mein Heimatland“ springen die Burschen noch einmal übers Feuer. Anschließend erfolgt der Leichenschmaus und ein letzter kräftiger Umtrunk vor Ostern.

Sattler / Dujmovits

Fasching in Burgenland

Carnival ist held in many regions of the world. It is referred to as „foolish event“, the Germans call it the „fifth season“, and the idea behind the carnival has a tradition that is already a few thousand years old. Ash Wednesday leads into a 40 days Lent time before Easter, celebrating death and resurrection of the Lord, comes. So that is why even faithful people try to have a very good time before Lent. Usually the highlight of Carnival falls in the transition from winter to spring. The end of the poor winter and the joy of the spring season, which brings fresh fruits and the warm sun again, has always made people happy already. The last Day of carnival is called „Faschingsdienstag“, Shrove Tuesday. People in New Orleans call it „Mardi Gras“ („Fat Tuesday“). The carnival has prevailed especially in the Catholic areas of Germany (at the Rhine River, in the Schwäbisch regions and in Bavaria). According to Austria, carnival is celebrated more than anywhere else in Vorarlberg, in Vienna it is maintained only by the children. You'll never find an adult person putting on neither a mask nor funny disguise on Faschingsdienstag in Vienna.

In Burgenland, celebrating carnival has changed in recent decades. Many old customs such as the „Blochziehen“ are hardly held anymore: Historically, the young unmarried men of the village, when a whole winter passed without a wedding, organized a sort of a replacement wedding at the end of carnival and pulled a long tree trunk („Bloch“) through the village. For a while parades were popular in many places, but they also are becoming increasingly rare. In 2016, you can see parades on Shrove Tuesday or the weekend before in the following places in Burgenland: Andau, Frauenkirchen, Großpetersdorf, Güssing, Jennersdorf, Mörbisch, Neusiedl am See, Oberpullendorf, Oggau, Rudersdorf, Stadtschlaining and Stegersbach. (*Source: <http://www.wissenswertes.at/index.php?id=termine-faschingsumzug-bgld>, 01.02.2016*).

In the largest cities in Burgenland, in Eisenstadt, Mattersburg and Oberwart, Shrove Tuesday is also celebrated. Throughout the day the city areas are very busy. At noon most of the shops, banks and schools close. And because there are so many schools there, many young people arrive in the afternoon in the city, disguised, in mask and in a very good mood. Very popular are the so-called *carnival sessions* in some communities. Teams work out a comedy program, actors use to sing songs and play sketches parodying events in politics and society in Austria, in Burgenland or in the village. The most famous carnival sessions of Burgenland are the „Faschingskabarett Güssing“ and the „Kappelsitzungen“ of the „Krebslers“ in Oberpullendorf. In Güssing few dozen people are part of the program, an own Big Band makes up for entertainment. The *Faschingskabarett* has existed since 1984. It is seen annually by more than 2000 people. The „Kappelsitzungen“ by the „Faschingsgilde Oberpullendorf“ are known far beyond the borders of the district. An experienced team performs a great program on seven nights. There are also *Faschingssitzungen* of various clubs in Antau, Breitenbrunn, Neudörfel, Piringsdorf, Pöttelsdorf and Wörterberg. You see, carnival is still held all over the country.

Walter Dujmovits jun.

AUS DER NEUEN HEIMAT

„Burgenland Bunch“

www.the-burgenland-bunch.org

Numbers: 60 / 20 / 20,000

What are those numbers?

60: The number of years the BG has existed, as of July 2016.

20: The number of years the BB has existed, as of January 2016.

20,000: The number of honorees documented on the BH&R site, as of January 2016.

Our congratulations to the BG and to those most responsible for making it possible: founder Toni Lantos, President 1956-1961, Julius Gmoser, President, 1961-1985, and Walter Dujmovits, President since 1985. I'm sure this summer's events will properly honor this BG anniversary.

Our BB is now in its 20th year, having been founded by Gerald Berghold in early 1997 and led by him for slightly more than 10 years. I have held the helm since, but the ship sails only because of the actions of its crew: my thanks to the BB staff for keeping us afloat and moving ahead! The BB currently has over 2,400 members who list over 7,700 Burgenland surnames. In 2015, our website averaged over 8,900 unique visitors each month.

As for BH&R (Burgenländers Honored and Remembered), it was founded in 2003 by Frank Paukowitz and became affiliated with the BB in 2008. In September 2011, it recorded its 10,000 honoree. Now, less than 5 years later, it has doubled that count. However, based on Dr. Dujmovits' estimate that over 52,000 Burgenland emigrants did not return home and that over 92% of those emigrants settled in the US and Canada, Frank and his team are still less than half way towards documenting the likely 48,000+ honorees in North America! Keep at it, gang!

There are a two other numbers I'd like to mention: First, sales of the English edition of Walter Dujmovits' book, "The Burgenländer Emigration to America," have now exceeded 970 copies. It is my expectation that we will celebrate during this year the 1000th copy sold. Congratulations Walter!

Second, the Burgenland DNA Study project now has 154 unique participants with 135 having Y-DNA results, 36 having mtDNA results, and 32 having atDNA results. Do consider joining if you have had your DNA done.

Tom Steichen, BB President

Toronto - Burgenländer-Club:

Jahresversammlung:	3. April 2016 Old Country Inn
Anna Picnic:	17. Juli 2016 Evening Bell Park
Martini Tanz:	12. November 2016 Donauschwabenklub

Northampton (Pennsylvania):

Im Alter von 81 Jahren ist Rudolph Millisits gestorben. Drei Wochen später ist nun seine Frau, Stella Millisits, im Alter von 78 Jahren gestorben. Beide sind aus Prostrum (Ungarn) ausgewandert.

Die Burgenländer in New Jersey

Einst waren es drei Vereine der Burgenländer, die sich in der Industriestadt Passaic befanden. Der Großteil unserer Landsleute wohnte in Clifton und Umgebung. Dort gab es zwei Krankenversicherungsvereine und eine Volkstanzgruppe.

Da es im Land keine Krankenversicherung gab, wurden Krankenversicherungsvereine gegründet, um denen, die ins Unglück geraten waren, zu helfen. Um das Konto dieser Organisation zu unterstützen, wurden Mitgliedsbeiträge eingesammelt. Zusätzlich wurden Tanzveranstaltungen organisiert, welche die größten Einnahmequellen für die Krankenversicherungsvereine waren. Um die Interessen dieser Vereine in die nächste Generation zu geleiten, entstand der „Burgenländer - American - Volkstanzverein“. Auch dieser Verein musste mangels Nachwuchs aufgelöst werden.

Durch den Rückgang der Immigration und dem Veralten unserer Landsleute, sowie der Integration der jungen Generation, war es nicht länger rentabel diese Vereine aufrecht zu erhalten. Durch engagierte Personen wird jedoch noch jährlich ein Treffen organisiert, an welchem ca. 80-100 Personen teilnehmen und wo mit Musik, Tanz, Essen und Trinken unsere Kultur gemütlich gefeiert wird.

Die im Jahr 1901 gegründete Dreifaltigkeit Kirche in Passaic (New Jersey) mit rund 600 Sitzplätzen, wird noch durchwegs von Menschen dieser Gemeinschaften besucht. Weiter findet man auch deutschsprachige Immigranten aus anderen Gebieten Europas wie zum Beispiel Donauschwaben aus Ungarn, Rumänien und aus dem ehemaligen Jugoslawien in der Dreifaltigkeit Kirche. Zum Großteil wird alles durch Burgenländer organisiert und geleitet.

Der Pfarrer, ein gebürtiger Kubaner, studierte und wirkte zehn Jahre lang in Deutschland. Er ist sehr begeistert und erfreut unsere Leute weiterhin wöchentlich deutschsprachige Messen lesen zu dürfen. Man darf auch mit großem Stolz sagen, dass in den östlichen USA nur in unserer Kirche jeden Sonntag ein deutschsprachiger Gottesdienst gefeiert wird. Ausgenommen ist San Antonio Texas, wo auch noch monatlich eine Messe in Deutsch gefeiert wird.

Sehr viel Wert legt Pfarrer Antonio Rodriguez auch auf Feste, wie das „Austrian Weinfest“ und „Fasching Fest“, welche schon seit über vierzig Jahren durchgehend stattfinden.

Weiter besteht ein Bowling Verein, in dem sich Burgenländer zweimal wöchentlich treffen, sowie eine Gruppe von Golfern mit einem wöchentlichen Outing.

Liebe Grüße Rudi Wolf, New Jersey

Coplay (PA) - 80. Geburtstag



Maria Huber aus Coplay in Pennsylvania feierte im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin möchte mit diesem Bild alle Bekannten im Südburgenland herzlich grüßen. Im Bild hintere Reihe: Tony, Deanna, Debby und Steve Huber. Sitzend: Maria und Stefan Huber

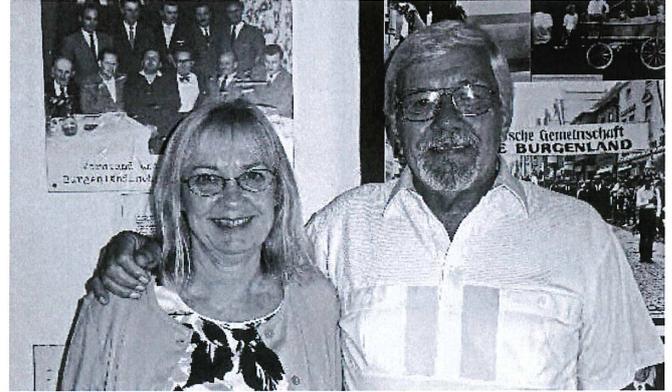
AUS DER NEUEN HEIMAT

Clifton (NJ) - St. Michael



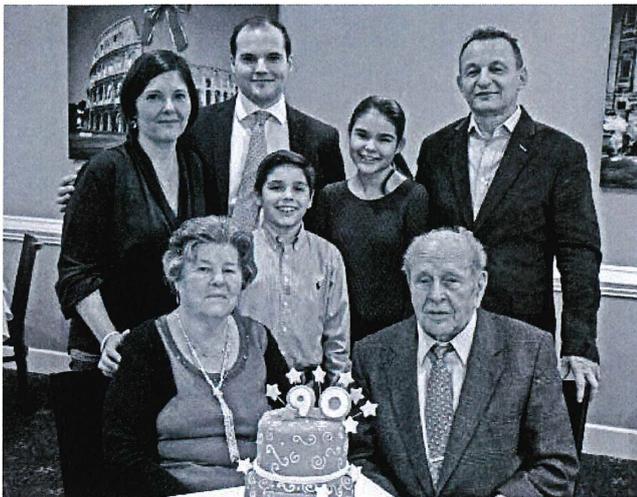
Brianne O'Connor und Paul Peskosky jr. (linke Bildhälfte) besuchten im Vorjahr ihre Verwandtschaft im Burgenland. Ihre Großeltern, Hermann und Veronika Kopitar, wanderten 1927 aus St. Michael aus. Josef und Martha Kremsner aus St. Michael kümmerten sich um die Besucher aus den USA.

Big Island (VA) - Stegersbach



Jane Gross, geborene Peischel, und ihr Gatte Jim aus Virginia besuchten letzten Sommer ihre Angehörigen im Burgenland. Janes Großmutter, Anna Wukovits, ist 1907 aus Stegersbach ausgewandert. Auch Großvater Johann Peischel war gebürtiger Stegersbacher. Mit dem Bild gehen liebe Grüße ins Burgenland.

New Jersey - 90. Geburtstag



In Wallendorf bei Mogersdorf wurde Joe (Josef) Winkler als drittes von acht Kindern geboren. Heute lebt nur noch er von seinen Geschwistern.

1952 wanderte er mit seiner Frau Gertrud (geborene Jaendl aus Köngsdorf) nach Amerika aus, wohnte bis 2014 in der Bronx in New York und übersiedelte dann nach New Jersey in die Nähe seiner Tochter, denn sein Sohn lebt mit seiner Familie in Maine. Inzwischen hat Joe sieben Enkelkinder und einen Urenkel, die ihr viel Freude bereiten. Er ist mit seiner burgenländischen Heimat noch immer sehr verbunden. Im Jahre 2014 war er mit seiner Frau, seiner Tochter und deren Familie zu Besuch im Burgenland.

Dieser 90. Geburtstag ist ein besonderer Grund, dass ihm alle Verwandten aus dem Burgenland und der Steiermark auf diesem Wege nachträglich alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen und vielleicht kommt er doch noch einmal zu Besuch in seine alte Heimat. Auch ich möchte mich noch herzlichst bei euch für den wunderschönen Aufenthalt im Sommer 2015 bedanken.

Eure Nichte Gerti aus Fürstenfeld. Happy Birthday!

Sterbefälle

Highland (New York):

Adolph Edward Razz ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Er ist aus Tobaj ausgewandert.

South Bend (Indiana):

Im Alter von 100 Jahren ist Elizabeth „Betty“ Cary, geborene Hutter, gestorben. Sie ist aus Horitschon ausgewandert.

Shelton (Connecticut):

Emilie Arndt, geborene Baldaszi, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie ist aus Neuhaus in der Wart ausgewandert.

Trumbull (Connecticut):

Im Alter von 92 Jahren ist Cecilia Ficko, geborene Stanko, gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Ungarn) ausgewandert.

East Berlin (Connecticut):

Frank Josef Niedermayer ist im Alter von 93 Jahren gestorben. Er ist aus Wallendorf ausgewandert.

Whitehall (Pennsylvania):

Im Alter von 93 Jahren ist Aloisia Simitz, geborene Heber, gestorben. Sie ist aus Raabfidisch (Ungarn) ausgewandert.

Souderton (Pennsylvania):

Maria Bedek, geborene Mohapp, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Sie ist aus Unterzemming (Ungarn) ausgewandert.

Milwaukee (Wisconsin):

Im Alter von 95 Jahren ist Hermina Kopfer-Poheim gestorben. Sie ist aus Stadtschlaining ausgewandert.

Glenview (Illinois):

Der Friseur Franz Funovits ist im Alter von 87 Jahren gestorben. Er ist aus Schachendorf ausgewandert.

Chicago (Illinois):

Maria Milanovich ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Sie ist aus Großwarasdorf ausgewandert.

Indianapolis (Indiana):

Im Alter von 91 Jahren ist Julius Spiegl gestorben. Er ist aus St. Martin an der Raab ausgewandert.

Flemington (New Jersey):

Margret Unger, geborene Ditzig, ist im Alter von 70 Jahren gestorben. Sie ist im Jahre 1950 mit ihren Eltern aus Linz ausgewandert.

AUS DER ALTEN HEIMAT

ASCHAU: Ihren 100. Geburtstag feierte Agnes Kaliga.

BADERSDORF: Hilde Eder feierte ihren 85. Geburtstag.

BERGWERK: Josef Ostermann feierte seinen 90. Geburtstag.

BERNSTEIN: Ludwig und Gertrude Baldauf sowie Rudolf und Anna Hofmeister feierten nach 60 Ehejahren Diamantene Hochzeit. Johann Beiglböck feierte seinen 85. Geburtstag.

BILDEIN: Scholastica Müllner feierte ihren 80. Geburtstag.

BONISDORF: Rudolf Weber feierte seinen 75., Franz Sengl seinen 85. Geburtstag.

BUBENDORF: Aloisia Reinhofer ist im 93. Lebensjahr gestorben.

BURGAUBERG: Franz und Maria Hackl feierten ihre Diamantene Hochzeit.

DEUTSCH GERISDORF: Pfarrer Ernst Schermann feierte seinen 85. Geburtstag.

DEUTSCHKREUTZ: Eiserne Hochzeit nach 65 Ehejahren feierten Anton und Elisabeth Rauch. Diamantene Hochzeit feierten Franz und Anna Komari.

DEUTSCH SCHÜTZEN: Charlotte Pinter feierte ihren 75. Geburtstag.

DÖRFL: Peter Kaindl feierte seinen 75. Geburtstag.

DRASSMARKT: Rosina Milanovich starb im 85., Anna Reisner im 88. und Anna Stifter im 90. Lebensjahr.

EBERAU: Klara Geosits feierte ihren 80. Geburtstag.

EISENBERG / Pinka: Rudolf Hetfleisch und Stefan Meixner feierten ihre 85. Geburtstage.

EISENBERG / Raab: Eiserne Hochzeit feierten Karl und Friederike Holzmann.

EISENHÜTTL: Paul Wukitsevit (Nr. 4) und Gretl Svetits (Nr. 62) feierten ihre 80. Geburtstage.

EISENSTADT: Die früheren Professoren am Gymnasium Eisenstadt, Franz Schalling und Othmar Manninger, feierten ihre 85. Geburtstage.

EISENZICKEN: Maria Bogendorfer und Franz Schuh feierten ihre 80. Geburtstage.

ELTENDORF: Emma Pfeiffer feierte ihren 80. Geburtstag.

FRANKENAU: Das Gemeindehaus der Gemeinde Frankenu-Unterpullendorf wurde renoviert und wieder eröffnet.

Stefan Klaudusz feierte seinen 90. Geburtstag.

GAAS: Nach einjähriger Bauzeit wurde die Leichenhalle saniert und der Platz herum neu gestaltet.

Anna Schmalzl feierte ihren 85. Geburtstag.

GERERSDORF: Fritz Felber feierte seinen 85. Geburtstag.

Reinhard Tanki ist im Alter von 53 Jahren gestorben.

GLASHÜTTEN: Maria Wendl feierte ihren 80. Geburtstag.

GLASING: Rosa Weinhofer, die Mutter des BG-Vizepräsidenten Erwin Weinhofer, ist im 88. Lebensjahr gestorben.

GRITSCH: Walter Zotter feierte seinen 80. Geburtstag.

GROSSHÖFLEIN: Elisabeth Fekete feierte ihren 90. Geburtstag.

GÜNSECK: Diamantene Hochzeit feierten Karl und Anna Lackner.

Mathilde Baumüller feierte ihren 75. Geburtstag.

GÜSSING: Der Arzt Dr. Günter Mayer feierte seinen 75. Geburtstag. Seinen 80. Geburtstag feierte der frühere Musikschuldirektor und Komponist Professor Walter Franz. Er gründete 1966 die jährlichen „Güssinger Musiktage“, die er seither ohne Unterbrechung leitet.

Paula Gassner, die Witwe nach dem Gendarmeriebeamten Arnold Gassner, und der frühere Postbeamte Emmerich Marth haben ihre 90. Geburtstage gefeiert.

Der Kaufmann Johann Kollarits ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war auch im kulturellen Leben der Stadt engagiert.

HAGENS DORF: Karl Sayer feierte seinen 75. Geburtstag.

HAMMERTEICH: Anna Art ist im 89. Lebensjahr gestorben.

HANNERSDORF: Margarethe Klepits feierte ihren 80., Wilhelm Reiger seinen 85. Geburtstag.

HEILIGENKREUZ: Das Fest der Eisernen Hochzeit feierten Josef und Theresia Schaukowitzsch. Diamantene Hochzeit feierten Kurt und Ernestine Bendit.

Der Pfarrer Friedrich Schobersberger feierte seinen 75., Erna Brunner ihren 90. Geburtstag.

HOCHSTRASS: Maria Fuchs feierte ihren 80. Geburtstag.

JABING: Margarete Bogad feierte ihren 80. Geburtstag.

JENNERSDORF: Walther und Helene Deutsch feierten Diamantene Hochzeit.

Der älteste aktive Musikant Josef Wind ist 85 Jahre alt geworden.

JORMANNSDORF: 57 Jahre lang war Maria Wallis Mesnerin in der Kirche. Jetzt hat sie im Alter von 89 Jahren dieses Amt zurückgelegt.

Der Arzt Dr. Franz Helmut Haidwagner feierte seinen 85. Geburtstag.

KAISERSDORF: Maria Orsolits ist im 88. Lebensjahr gestorben.

KALCH: Rosina Sampt feierte ihren 80., Johann Poglitsch seinen 90. Geburtstag.

KEMETEN: Alfred Pieler feierte seinen 90. Geburtstag.

KLEINBACHSELTEN: Diamantene Hochzeit feierten Josef und Erna Plank.

KLEINMÜRBISCH: Innerhalb einer großen Sammlung von Werkzeugen zur Holzverarbeitung gibt es auch ein eigenes Hobelmuseum.

Kurt und Angela Rauch feierten Diamantene Hochzeit.

KOBERSDORF: Anna Kery, die Witwe nach dem Landeshauptmann Theodor Kery, feierte ihren 95. Geburtstag.

KOTEZICKEN: Agnes Schmalzl feierte ihren 75. Geburtstag.

KÖNIGSDORF: Martha Perl und Irma Kametler feierten ihre 80. Geburtstage, Margaretha Zotter ihren 85. Geburtstag.

KROATISCH EHRENSDORF: Wenige Tage nach seinem 80. Geburtstag ist Felix Milisics gestorben.

KROATISCH MINIHOF: Maria Prikoszovits feierte ihren 80. Geburtstag.

KROTTENDORF: Heinrich Domini feierte seinen 80. Geburtstag.

KULM: Franz und Elsa Mittl feierten ihre Diamantene Hochzeit.

Alois Mittl feierte seinen 85. Geburtstag.

LANDSEE: Anna Strass feierte ihren 94. Geburtstag.

Im Alter von 40 Jahren ist Ulrike Schütz gestorben.

LANGECK: Franz Kalkbrenner ist im 73. Lebensjahr gestorben.

LANGZEIL: Gustav Gully feierte seinen 80. Geburtstag.

LEBENBRUNN: Alfred Baumgartner und seine Frau Johanna feierten ihre 80. Geburtstage.

LEITHAPRODERSDORF: In diesem nordburgenländischen Ort wird die Orgel ausgetauscht.

LIMBACH: Alfred Weinhofer ist bereits seit 70 Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr.

Margarete Hütter feierte ihren 80. Geburtstag.

LINDGRABEN: Eiserne Hochzeit feierten Johannes und Elisabeth Stahl.

LITZELSDORF: Katharina Samer feierte ihren 80. Geburtstag.

LOCKENHAUS: Anna Toth ist im 80. Lebensjahr gestorben.

LUISING: Stefan Pail feierte seinen 75., Franz Lendl seinen 85. Geburtstag.

MARIASDORF: Alfred Hoffmann feierte seinen 80. Geburtstag.

MARKT ALLHAU: Ihre Diamantene Hochzeit feierten Josef und Erna Weidinger.

MATTERSBURG: Dreißig Jahre lang hat Magdalena Leitgeb jeden Tag um 18:45 Uhr die Glocke in der Kriegergedächtniskapelle geläutet. Jetzt ist sie in den Ruhestand gegangen. Schon ihre Mutter hat vor ihr diese Glocke geläutet. Jetzt wurde eine elektrische Läutanlage errichtet.

Dr. Gerhard Pöttschacher ist im 67. Lebensjahr gestorben.

AUS DER ALTEN HEIMAT

MISCHENDORF: Theresia Kaszanits feierte ihren 90. Geburtstag.

MOSCHENDORF: Der frühere Volksschuldirektor Valentin Schläffer feierte mit seiner Frau Maria das Fest der Eisernen Hochzeit. Franz Bachkönig, der frühere Direktor der Hauptschule Stegersbach und vielseitiger Künstler, feierte seinen 90. Geburtstag. Maria Sladek ist im 100. Lebensjahr gestorben.

MÜHLGRABEN: Maria Halb feierte ihren 80. Geburtstag.

NEUBERG: Otto Kovacs starb im Alter von 74 Jahren.

NEUDAUBERG: Franz Kleinschuster feierte seinen 80. Geburtstag.

NEUFELD: Zum besseren Hochwasserschutz wurde mit der Regulierung der Leitha begonnen.

NEUHAUS / Klausenbach: Ihren 80. Geburtstag feierte Lydia Weber.

NEUMARKT / Raab: Eiserne Hochzeit feierten Alfred und Aloisia Pilz.

NEUSIEDL / See: Der älteste Priester des Burgenlandes, Prälat Josef Rittsteuer, ist im 102. Lebensjahr gestorben. Er wirkte zuerst in den Pfarren Wolfau, Lockenhaus und Kleinfrauenhaid und war dann Stadtpfarrer von Eisenstadt. Rittsteuer war wesentlich am Aufbau des kirchlichen Lebens im Burgenland beteiligt. Er war Regens des burgenländischen Priesterseminars in Wien, leitete die Kirchenzeitung und war Vorsitzender verschiedener Diözesankommissionen. Im Vorjahr feierte er sein 75jähriges Priesterjubiläum. Er war auch der bedeutendste Kirchenhistoriker des Burgenlandes. Fast bis zu seinem Lebensende hat er in der Eisenstädter Franziskanerkirche Messen gelesen.

NEUSTIFT / Lafnitz: Diamantene Hochzeit feierten Karl und Elfriede Friesenegger.

NEUSTIFT / Schlaining: Kristine Koller feierte ihren 90. Geburtstag.

OBERDORF: Willibald und Anna Ostermann sowie Johann und Hermine Wilfinger feierten ihre Diamantene Hochzeit.

OBERRABNITZ: Josef Supper ist im 86. Lebensjahr gestorben.

OBERSCHÜTZEN: Im Alter von 66 Jahren ist der Professor am Gymnasium Heinz Hafner gestorben. Er war jahrzehntlang in der evangelischen Pfarrgemeinde und im Museumsverein Oberschützen engagiert. OBERWART: Der Musikpädagoge, Komponist Professor Karl Messner, ist im Alter von 92 Jahren gestorben. Er führte jahrzehntlang den Stadtchor, die Stadtkapelle und die Musikschule.

OLBENDORF: Eiserne Hochzeit feierten Emmerich und Gisela Konrath.

Franz Tauss ist im Alter von 89, Hermine Lukitsch im Alter von 100 Jahren gestorben.

OLLERSDORF: Josef und Anna Pöll feierten ihre Diamantene Hochzeit.

OSLIP: Herta Grafl starb im 86. Lebensjahr. PÖTTELSDORF: Eiserne Hochzeit feierten Johann und Friederike Ferstl.

RAIDING: Diamantene Hochzeit feierten Leopold und Elisabeth Gollner.

Der frühere Landtagsabgeordnete Johann Erhardt feierte seinen 90. Geburtstag. In den letzten Jahren seiner politischen Tätigkeit war er 2. Präsident des Burgenländischen Landtages. Er war auch in kirchlichen Organisationen engagiert und hat sich auch als Buchautor einen Namen gemacht („Raidinger Stückln und andere G'schichtn“ siehe Seite 10).

RATTERSDORF: Eiserne Hochzeit feierten Ernst und Maria Warlits.

REDLSCHLAG: Josef Pratscher feierte seinen 85. Geburtstag.

REINERSDORF: Adolf Amtmann feierte seinen 75., Josef Stoitsits seinen 90. Geburtstag.

RIEDLINGSDORF: Erich und Frieda Keipel feierten ihre Eiserne Hochzeit.

RITZING: Anna Mihalkovits feierte ihren 80., Maria Györy ihren 90. Geburtstag.

ROHRBACH / Teich: Anton Pomper feierte seinen 75. Geburtstag.

ROTENTURM: Elisabeth Petschinger feierte ihren 80. Geburtstag.

Josef Tomisser ist im 66., Anna Tomisser im 95. und Margarete Tuider im 99. Lebensjahr gestorben.

RUDERSDORF: Hermann Bauer feierte seinen 80., Maria Reichl ihren 90. Geburtstag.

RUMBERSDORF: Adelheid Bruckner feierte ihren 80. Geburtstag.

ST. MARGARETHEN: Die Mitwirkenden an den Passionsspielen 2016 wurden vom Bischof Zsifkovics angelobt. Die allermeisten von ihnen stammen aus St. Margarethen. Anna Artnar starb im 82., Caroline Artnar im 95. Lebensjahr.

ST. MARTIN / Raab: Die zweitälteste Burgenländerin, Emma Karner, feierte ihren 105. Geburtstag.

ST. MARTIN / Wart: Der Pfarrer und Religionsprofessor Josef Mikovits feierte seinen 80. Geburtstag.

ST. MICHAEL: Johann Omischl ist im 70., der Tischlermeister Stefan Kreamer im 92. Lebensjahr gestorben.

SCHACHENDORF: Elisabeth Marlovics feierte ihren 80. Geburtstag.

SCHATTENDORF: Der frühere Pfarrer Johann Fleischhacker ist im Alter von 56 Jahren gestorben.

SCHMIEDRAIT: Johann Gamauf feierte seinen 85. Geburtstag.

SCHÜTZEN / Gebirge: Josef Böröcz feierte seinen 75. Geburtstag. Herta Prieler starb im 68. Lebensjahr.

SIEGENDORF: Das vor 50 Jahren errichtete Freibad wird nun renoviert.

Eiserne Hochzeit feierten Stefan und Mathilde Emrich.

Johann Eisele ist im 80. Lebensjahr gestorben.

SPITZZICKEN: Julius Bendekovits starb im 72., Herta Berger im 88. Lebensjahr.

STEGERSBACH: Eiserne Hochzeit feierten Martin und Anna Murlasits.

Ihren 102. Geburtstag feierte Maria Ruisz. Rudolf Hier ist im 74. Lebensjahr gestorben.

STEINBERG: Horst Kastelitz feierte seinen 80. Geburtstag.

STINATZ: Michael und Franziska Horvatits feierten ihre Diamantene Hochzeit.

STUBEN: Frieda Laschober und Theresia Schranz feierten ihre 85. Geburtstage.

SULZ: Ingeborg Frank feierte ihren 75. Geburtstag.

Hermine Horvath ist im Alter von 88 Jahren gestorben.

SULZRIEGEL: Herbert Ochsenhofer feierte seinen 75. Geburtstag.

TAUKA: Diamantene Hochzeit feierten Franz und Ilse Meitz.

TRAUSDORF: Silvia Krajasich starb im 74., Franziska Palkovich im 94. Lebensjahr.

TSCHURNDORF: Erich Kophandi ist im 83. Lebensjahr gestorben.

UNTERFRAUENHAID: Maria Dorner feierte ihren 75. Geburtstag.

UNTERLOISDORF: Eiserne Hochzeit feierten Franz und Theresia Schreiner.

UNTERPETERSDORF: Emilie Hufnagl ist im 85. Lebensjahr gestorben.

UNTERWART: Margit Szabo, geborene Moor, Gattin des Sattlermeisters Ernst Szabo, feierte ihren 80. Geburtstag.

URBERSDORF: Franz (Frankie) Wukitovits feierte seinen 85. Geburtstag. Er ist in New York geboren und in Urbersdorf aufgewachsen.

WEINGRABEN: Josefine Windisch ist im 87. Lebensjahr gestorben.

WILLERSDORF: Ihren 101. Geburtstag feierte Wilhelmine Hutter.

WINDISCH MINIHOF: Rosina Spiegel feierte ihren 80. Geburtstag.

WOLFAU: Herbert Lafnitzegger ist im 64., Theresia Tuscher im 94. Lebensjahr gestorben.

WOPPENDORF: Theresia Sinkovits feierte ihren 90. Geburtstag.

ZAGERSDORF: Maria Brunner ist im 87. Lebensjahr gestorben.

ZÄHLING: Erna Dex feierte ihren 80. Geburtstag.

ZILLINGTAL: Felix Gassner ist im 89. Lebensjahr gestorben.

ZUBERBACH: Josef Schitter feierte seinen 75. Geburtstag.

„Die Hianzen“

Ortschronik Bildein

2021 feiert die Gemeinde Bildein ihre erste urkundliche Erwähnung aus dem Jahre 1221. Aus diesem Anlass plant die Gemeinde eine Ortschronik zum 800 jährigen Jubiläum herauszugeben. Ein Ortschronikteam hat bereits mit den Recherchen begonnen. 1902 sind die ersten Personen von Bildein nach Amerika ausgewandert. Damals waren die beiden Orte Oberbildein (Felsö Beled) und Unterbildein (Alsö Beled) noch bei Ungarn. Personen mit folgenden uns bekannten Familiennamen sind nach Amerika ausgewandert. Oberbildein (Felsö Beled): Behm, Fixl, Gombocs, Gober, Garger, Hoffmann, Hafner, Hofmeister, Koller, Kröpfl, Legath, Luisser, Mittl, Meltsch, Mayer, Paukovits, Peer, Taschler, Stangl, Unger, Wolf, Unterbildein (Alsö Beled): Augustin, Biritz, Bauer, Durst, Dreißigmeier, Eberhardt, Fischl, Feiertag, Gartner, Hanzl, Lendl, Luisser, Mittl, Milisits, Müllner, Prikler, Ringauf, Reiter, Stangl, Schmalzl, Schrammel, Sagmeister, Tunkl, Unger, Wagner, Windisch, Zax, Rudy, Um das Thema Amerikawanderung und die Schicksale der Auswanderer ausführlich zu gestalten und zu dokumentieren ersucht die Gemeinde Bildein und das Ortschronikteam unter der Leitung von Franz Gombots jun. Familien die nach Amerika ausgewandert sind Unterlagen, Fotos, Geschichten usw. zur Verfügung zu stellen bzw. zu übermitteln. Sie können sich mit uns unter folgender Adresse, oder per E- Mail in Verbindung setzen. Gemeinde Bildein, Florianigasse 1, A-7512 Bildein, post@bildein.bgld.gv.at

In 2021 Bildein celebrates the first documented mention of the year 1221. Because of the 800 year anniversary Bildein wanted to publish its own chronicle. A group under the leadership of Gombots Franz jun. have already begun with their research. The first people emigrated to the USA in 1902. At this time Oberbildein (Felsö Beled) and Unterbildein (Alsö Beled) belonged to Hungary.

The following list shows our knowledge of people who emigrated to the USA:

Oberbildein (Felsö Beled): Behm, Fixl, Fikis, Gombocs, Gober, Garger, Hoffmann, Horvath, Hafner, Hofmeister, Koller, Kröpfl, Legath, Luisser, Mayer, Mittl, Meltsch, Paukovits, Peer, Taschler, Schrammel, Stangl, Unger, Wolf.

Unterbildein (Alsö Beled): Augustin, Biritz, Bauer, Durst, Dreißigmeier, Eberhardt, Fischl, Feiertag, Gartner, Hanzl, Lendl, Luisser, Mayer, Mittl, Milisits, Müllner, Prikler, Ringauf, Reiter, Stangl, Schmalzl, Schrammel, Sagmeister, Tunkl, Unger, Wagner, Windisch, Zax, Rudy.

For an accurate documentation of the emigration topic the research group would be deeply grateful, if people who have some documents, photos, stories, etc. could share it with them. You can contact the group via email or via the address
Gemeinde Bildein, Florianigasse 1, A-7512 Bildein, post@bildein.bgld.gv.at

Religionsstunde

Der Pfoarrer lernt den Kindern grad
wie d'Wöit wird untergehn.
Des nennt man dann den Jüngsten Tog
nur d' Engerln werdn bestehn.

Der Sturm wird über Dächer brausen,
Hagelbrocken niedersausen,
so schaffelweise follt der Regen
und Berge werden sich bewegen.

Verfinstern wird sich fost die Sunn,
und Blitze zucken auf,
die Erde bebt und krach und bumm,
das End nimmt seinen Lauf.

Der Maxl so, mit Ängsten vul,
traut sich den Pfoarrer frogn:
„Ba so an Wetterm, tun's uns sogn:
Müss ma do a in d' Schul?“

Johann Erhardt

15 Wörter burgenländisch

Anwert

hat jemand, der beliebt und gefragt ist, einen hohen persönlichen Wert hat; das spielt eine große Rolle beim Heiraten.

gheart mei

schlampige Formulierung für "gehört mir"

Gruandl

Triebe auf Erdäpfel und Rüben, wenn sie im dunklen Keller liegen, beginnen sie "auszuwachsen". Sie bekommen Triebe.

gstandener Maun

ein gut gebauter, kräftiger, selbstbewusster Mann; "A fescher Lackl"

heit ocht To

heute in einer Woche

Netsch

Kleingeld, wenig Geld; z.B. "A poar Netsch".

Ogrosl

Stachelbeere

Poasch

Das Grüne auf Rüben und Burgunder; beim Ausnehmen auf den Feldern werden sie abgehackt und bleiben liegen.

rusln

rutschen auf Eis ohne Schlittschuhe; wenn die Bäche zugefroren waren, rutschten die Kinder nach einem Anlauf mit den Schuhen auf dem Eis. Das wurde von den Eltern nicht gerne gesehen, weil sie glaubten, die Schuhsohlen ("Doppler") werden dabei ruiniert.

wia obigrissn

auch: wie oigrissn. unglaubliche Ähnlichkeit von zwei Gesichtern; z.B. wenn Vater und Sohn ähnlich ausschauen

Wiederholung

von häufigen Wörtern, die schon einmal in der Zeitung waren:

aoegln

unangenehmes Kribbeln in den Fingern bei großer Kälte, vor allem, wenn man aus der Kälte "gaach" in eine warme Stube kommt

damochn

auch: dapockan; bewältigen können

Gredn

überdachter Lehmweg entlang der Hausmauer; soll sich angeblich vom lateinischen Wort "gradus" (Weg) ableiten

gunkn

mit dem Kopf nicken

lamentieren

jammern

Alter Spruch

„Do gehts bis jo reggelt“

Angabe für eine weite Entfernung; man geht bis zum Morgengrauen, denn „Guten Morgen“ heißt auf Ungarisch „jo reggelt“

„Dann warat die Suppn teurer wie's Fleisch“

unverhältnismäßig, wenn das Wenigere höher bewertet wird

Auswandererschicksal

Gerersdorf

Gerersdorf im Zickental ist eines der bedeutendsten Auswandererdörfer im Burgenland. Von den 190 Häusern des Ortes waren mindestens 480 Personen ausgewandert. Mehr als die Hälfte von ihnen nach New York.

Ilse Bauer ist 1946 in Gerersdorf geboren und 1965 auch nach New York ausgewandert. Schon ihr Großvater mütterlicherseits, Johann Hafner, war vor dem Ersten Weltkrieg nach New York gezogen. Er hat mit seiner zweiten Frau zehn Kinder groß gezogen. Fünf von ihnen sind in Amerika geblieben. Großvater und Großmutter Hafner sind wieder nach Gerersdorf zurückgekehrt. Ihr Sohn Johann (1906 in Gerersdorf geboren) hat in New York Stella Frisch (aus Moschendorf) geheiratet. Er sollte im Leben von Ilse noch eine Rolle spielen.

Karoline Hafner (1908), die Mutter von Ilse, war mit Stefan Bauer (1909) verheiratet. Ihre Kinder sind Ilse und Walter.

Ilse ist mit ihrer Familie 1955, im Alter von fünf Jahren, nach Wien gezogen, wo ihr Bruder schon seit 1949 lebte. Sie hat die Volksschule, Hauptschule und eine kaufmännische Lehre absolviert und war als kaufmännische Angestellte tätig.

Sie war schon immer an Amerika interessiert. Ihr Vater sagte, sie soll doch für zwei Jahre nach Amerika gehen. Onkel Johann und Tante Stella sind ihr „gut gestanden“. Das hat sie auch getan. Ilse hat sich schnell in Amerika eingewöhnt, musste aber zuerst die englische Sprache lernen. Anfangs wohnte sie bei ihren Verwandten in Jackson Heights und hat bereits vier Wochen nach ihrer Ankunft einen Job in der Uhrenfabrik „Bulova“ angenommen, nicht weit weg von der Wohnung. So konnte sie zu Fuß in die Arbeit gehen. Zwei Jahre hat sie in dieser Fabrik gearbeitet.

Ihre Englischkenntnisse haben nun ausgereicht, bei der „Lufthansa“ ihre Karriere im Jahre 1968 zu beginnen. Dabei haben ihr ihre Vorkenntnisse aus ihrer Bürotätigkeit in Wien sehr geholfen. Bei einer Fluglinie zu arbeiten, öffnete die Tore zur Welt. Auch Ilse hatte die Möglichkeit, viel zu reisen, Erfahrungen zu sammeln und andere Kulturen und Länder kennen zu lernen. 41 Jahre hat sie für die Lufthansa gearbeitet.

Ilse hat 1968 erstmals ihre Heimat besucht und von der Zeit an, hat sie ihre Familie ein bis zweimal im Jahr besucht.

Im Jahre 1977 hat sie ihren Mann Stephen Gould (geboren 1940) kennen gelernt, als er seine in Queens wohnende Mutter besuchte. Im Jahre 1980 haben sie geheiratet. Er war geschieden und brachte zwei Töchter in die Ehe mit. Durch sie gibt es auch schon drei Enkelkinder. Stephen war als Agent für Künstler und Fotografen, die sich in der Werbebranche spezialisierten, tätig. An der Ostseite in der 56. Straße in Manhattan haben sie gewohnt. Am Wochenende wohnten sie in ihrem Landhaus in Bridgehampton im Staate New York.

Schifahren hat beide als Wintersport interessiert. So sind sie für viele Jahre jeden Winter mit ihrem Bruder Walter, seiner Familie und Freunden in St. Anton am Arlberg zum Schifahren getroffen. Im Jahre 2009 ist Ilse im Alter von 63 Jahren in Pension gegangen. Mit ihrem Mann führt sie ein Leben, wie es viele Amerikaner tun. Acht Monate im Jahr verbringen Walter und Ilse in Bridgehampton, wo sie mit ihren Garten sehr beschäftigt sind und den nahen Strand genießen. Die vier Monate im Winter verbringen sie in Miami in Florida. Sie reisen noch immer sehr viel.

Aus Anlass des 80. Geburtstages von Bruder Walter, kam es zu einer schönen Wiedersehensfeier in Deutsch Tschantschendorf. Fast alle Mitglieder der Familien Bauer und Hafner waren gekommen. Walter Dujmovits, der Präsident der Burgenländischen Gemeinschaft, hat die Grüße und Glückwünsche dieser weltweiten Organisation überbracht.



Ilse mit ihrem Mann Stephen Gould, 1998



Zum 70. Geburtstag: Walter mit seiner Frau Leopoldine, dahinter Ilse; 2004



Zum 60. Geburtstag von Ilse mit ihren Großneffen Thomas und Michi, 2006



Ilse, Stephen und die Kinder, 2015



Gaas - Goldene Hochzeit



Stefan und Theresia Garger feierten im Kreis ihrer Familie das Fest der Goldenen Hochzeit. Mit diesem Bild schicken sie liebe Grüße an alle Freunde und Verwandten in den USA und Kanada. Im Bild: das Jubelpaar mit ihren Enkelkindern.

Deutsch Bieling - 96. Geburtstag



Maria Kedl aus Deutsch Bieling feierte ihren 96. Geburtstag. Mit diesem Bild schickt sie liebe Grüße an ihre Schwester und ihren Schwager in New Jersey. Im Bild v.l.n.r.: Anna Unger, Maria Kedl, Anton Huber. Dahinter: Andreas Kedl und Michaela Kedl.

Gaas - 80. Geburtstag



Anna Supper aus Gaas feierte im Kreise ihrer Familie ihren 80. Geburtstag. Bgm. Johann Weber (rechts) und Ortsvorsteher Walter Strobl (links) überbrachten Glückwünsche der Gemeinde.

Güssing - Hochzeit



Kathrin und Mathias Kedl feierten auf Burg Güssing ihre Hochzeit. Im Bild: Carol Ann und Richard Schwartz, Kathrin und Mathias Kedl, Anna Unger, Anton Huber und Frank Kedl.

Güssing - 93. Geburtstag



In geistiger Frische und bei guter Gesundheit feierte Josefina Huber, Mutter unseres Vorstandsmitgliedes Heinz Koller, im Kreise ihrer Familie den 93. Geburtstag.

Enkelin Sabine James war mit ihren beiden Kindern aus Paris angereist. Auch Pater Anton war gekommen, um zu gratulieren und bei diesem Anlass den Tags zuvor installierten Treppenlift zu segnen.

Güssing - 300 Lebensjahre



Fünf Vorstandsmitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft, die im letzten Jahr runde Geburtstage hatten, feierten zusammen mit den anderen.

Stehend (v.l.): Peter Schläffer (50. Geburtstag), Martin Zsivkovits (60.), Anton Huber (60.), Walter Dujmovits jun., Rudi Drauch.

Sitzend (v.l.): Karl Pratl (60.), Edi Nicka (70.), Walter Dujmovits, Renate Dolmanits, Erwin Weinhofer.

Seinerzeit Die Burgenländische Gemeinschaft schrieb

Vor 60 Jahren

wurde unsere Zeitung von Toni Lantos gegründet. In der ersten Nummer auf Seite 1 schreibt er folgenden Satz:

„Zeige diese 1. Nummer allen unseren burgenländischen Landsleuten in deiner Umgebung und hilf dadurch mit, dass alle Burgenländer den Weg zur BURGENLÄNDISCHEN GEMEINSCHAFT finden!“

Bald darauf kam die erste Bestellung aus New York: Alois Eberhardt, ausgewandert aus Kroatisch Ehrendorf, hat als erster unsere Zeitung bestellt.

Vor 50 Jahren

Anlässlich eines Empfanges im Waldorf Astoria Hotel in New York, den Oberbürgermeister Robert Wagner für den österreichischen Bundeskanzler Dr. Klaus gegeben hat, hat dieser auch die Präsidenten der Burgenländervereine in New York empfangen.

Das damals seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierte das Ehepaar Stefan und Maria Dulmovits in Tudersdorf.

Vor 40 Jahren

Der feierliche Abschluss des „Jahres der Auslandsburgenländer 1975“ fand in Anwesenheit von Landeshauptmann Kery, Landesrat Dr. Grohotolsky in Chicago statt. Gleichzeitig wurde das Jubiläum „20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft“ gefeiert.

Die Sektion Fürstenfeld der Burgenländischen Gemeinschaft, die 1972 gegründet worden war, hielt eine gut besuchte Weihnachtsfeier ab.

Vor 30 Jahren

Unter ihrem Obmann Felix Temmel entwickelt der gemischte Chor in Vancouver eine rege Vereinstätigkeit.

Die Südautobahn ist fertiggestellt. Damit ist diese hochrangige Straße von Wien über die Oststeiermark bis Kärnten durchgehend befahrbar.

Vor 20 Jahren

Ihren 105. Geburtstag feierte Bertha Jallitsch in New York. Sie war aus Großpetersdorf eingewandert.

Der berühmte Musiker Walt Gröller aus Pennsylvania, der 50 Jahre vorher seine Musikkapelle gegründet hatte, ist zum 22. Mal ins Burgenland gekommen. Im Landhaus in Eisenstadt wurde ihm von Landtagspräsident Dr. Wolfgang Dax das Ehrenzeichen des Landes Burgenland überreicht.

Vor 10 Jahren

Zur „Miss Burgenland Chicago“ wurde Kate Radostits, zur „Miss Burgenland New Jersey“ Erika Franziska Tintle, zur „Miss Burgenland New York“ Rachel O' Mara gewählt.

Zum 25. Mal wurde am Zeinerberg in Heiligenbrunn ein Schirennen ausgetragen.



Ungarisches Sprichwort

„A vér nem válik vízzé“

„Das Blut verwandelt sich nicht in Wasser“

So sagt man, wenn ein Kind dem Aussehen oder dem Charakter nach ganz einem Elternteil „nochigrot“



Auswandererbriefe

36. Fortsetzung

Linnerl ist um die Jahrhundertwende ausgewandert. In jungen Jahren ist sie bereits 1905 in Amerika gestorben. Im nachstehenden Brief schreibt sie über die Schifffahrt. So wie es damals üblich war, hat sie ihre Eltern natürlich mit „Sie“ angesprochen.

Ich muß Ihnen schreiben, daß es mir auf dem Schiffe sehr gut gefallen hat. War es sehr lustig, bevor das Schiff abging. Da spielte die Musik zwei Stück. Dann hat zweimal das Schiff gepült und dann spielte die Musik wieder zwei Stück usw. Das dauerte zwei Stunden und die Leute weinten bitterlich, derweil sie nur Antwerpen gesehen haben. Aber liebste Mutter mein, wenn ich nur einmal eine gute Suppe, so wie von Ihnen bekommen hätte. Gar nicht schmeckte mir als die Äpfel und Butterbrot und der Salat. Auch muß ich Ihnen schreiben, daß die liebe Frau Godl krank war. Sieht sehr schlecht aus, lag drei Wochen im Bette, aber jetzt ist sie schon wieder besser. Aber keine so schwere Arbeit könnte sie noch nicht. Auch hatte sich Frau Godl sehr gefreut, daß der Peperl und Edi so behülflich sind und alles so schön befolgen. Tuet der Mutter ja alles, denn wir haben niemanden sonst. Seiet ja brav. Ich werde Euch tun, was ich nur kann, um Ihnen liebe Mutter Freude zu machen...

Festwoche „60-Jahre BG“

Anlässlich unseres Jubiläums findet in der Zeit vom 2. - 10. Juli die Festwoche statt. Nachstehend das provisorische Programm:

Samstag, 2. Juli 2016

Feierliche Eröffnung in Bad Tatzmannsdorf - Im Rahmen von: 95 Jahre Burgenland, 60 Jahre BG, 35 Jahre Kurbad AG Bad Tatzmannsdorf.

Uraufführung des Theaterstückes von Edi Nicka: „Hiatz geht's aufwärts“ (Der Besuch aus Amerika)

Freitag, 8. oder Samstag, 9. Juli 2016

Festsitzung des erweiterten Vorstandes in Stegersbach
Festkonzert der „Tanzgeiger“ in Stegersbach

Sonntag, 10. Juli 2016

Bischofsmesse in der Basilika in Güssing
ORF-Frühschoppen in Güssing
Picnic in Moschendorf

Das genaue Programm werden wir in der nächsten Nummer unserer Zeitung bringen.

Kurz gesagt

Als es 1953 in Eisenhüttl die erste Goldene Hochzeit gab, war das eine Sensation. Heute sind es bereits so viele, dass wir sie in unserer Chronik gar nicht mehr erwähnen können. Jetzt gibt es aber auch schon viele Eiserne Hochzeiten nach 65 Ehejahren. Dieser erfreuliche Umstand ist darauf zurück zu führen, dass die Lebenserwartung in Österreich ansteigt. Sie beträgt gegenwärtig durchschnittlich bei Männern um 81 Jahre, bei Frauen um 84 Jahre. Im Kapitel Chronik dieser Nummer gibt es bereits 17 Diamantene und 13 Eiserne Hochzeiten. Dazu kommen sieben 100jährige.

Neues Buch:

„...um der Notlage dieser Tage zu entfliehen“ heißt das Buch von Philipp Strobl über die burgenländische Amerikawanderung in der Zwischenkriegszeit. 106 Seiten, 81 Fotos. Das Buch ist im Fachhandel und über Amazon erhältlich und kostet Euro 14,95.

Wahl des Bundespräsidenten

In Fortsetzung von Seite 2 berichten wir unter welchen Umständen österreichische Staatsbürger im Ausland ihre Stimme abgeben können.

Sie müssen am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet und sich in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen haben. Diese Eintragung muss bis zum 24. März vorgenommen werden, damit die Teilnahme an der Bundespräsidentenwahl noch möglich ist.

Eine elektronische Version des Antragsformulars finden Sie im Internet unter:

http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_wahlen/auslandsoesterr/start.aspx

Es gibt auch ein „Wahlkarten-Abo“ (automatische Zusendung von Wahlkarten für die Dauer von 10 Jahren). Der Antrag auf Ausstellung einer solchen Wahlkarte ist bei der zuständigen Gemeinde zu stellen, für die heurige Bundespräsidentenwahl bis spätestens am 20. April. Wichtig ist, dass für die Zusendung der Wahlkarten die aktuelle Auslandsanschrift benötigt wird. Adressenänderungen sind daher der zuständigen Wählerevidenz-Gemeinde unbedingt mitzuteilen. Der Antragsteller erhält dann die entsprechenden Stimmzettel.

Die Stimmabgabe für den ersten Wahlgang ist unmittelbar nach Erhalt der Wahlkarte möglich, bis spätestens 24. April 2016.

Das ist nur eine kurze Information. Näheres ist auf der angegebenen Adresse bei der zuständigen Botschaft und auf der Hotline des Innenministeriums (+43 1 53126 2700) zu erfragen.

Bis Redaktionsschluss unserer Zeitung haben sich nachstehende Damen und Herren zur Wahl angemeldet:

Irgard Griss (unabhängig)
Norbert Hofer (FPÖ)
Rudolf Hundstorfer (SPÖ)
Andreas Khol (ÖVP)
Richard Lugner (unabhängig)
Alexander van der Bellen (unabhängig)

VOLKSLIED Ein Kind von sieben Jahr

aus: „Lieder aus burgenländischen Dörfern“
herausgegeben vom Burgenländischen Volksliedwerk

1. Ein Kind von sieben Jahr, das schon eine Waise war, sie
schrie und rufet nur zu, nur zu, wo ihr liebs Mütterlein ruh.

2. Ach Vater, Vater mein, wo ist mein Mütterlein?
/:Dein Mütterlein schlummert so fest, so fest,
daß sie sich nicht wecken läßt.:/
3. Das Kind verstand es gleich und eilt zum Grabe gleich.
/:Es grub mit den Fingern ein Loch, ein Loch,
liebs Mütterlein, schläfst du noch?:/
4. Ach Kind, ach Kind, geh heim, eine andre Mutter ist daheim,
/:eine andre Mutter wie du, wie du,
sie läßt dir keine Ruh.:/
5. Und kämmt sie mir das Haar, so reißt sie aus ein paar,
/:aber du, liebs Mütterlein du, ja du,
tatst Spangen und Maschen dazu.:/
6. Und gibt sie mir ein Brot, so wünscht sie mir den Tod,
/:aber du, liebs Mütterlein, du, ja du,
gabst Butter und Käse dazu.:/
7. Und legt sie mich zur Ruh, so wirft die Decke zu,
/:aber du, liebs Mütterlein, du, ja du,
gabst mir den Segen dazu.:/

IMMOBILIEN

NEW YORK

Gernot Taschler ist Burgenländer und lebt die meiste Zeit in New York. Er ist Immobilienmakler und würde gerne mit Landsleuten zusammenarbeiten.

Gernot Taschler hilft Ihnen gerne bei der Immobiliensuche in New York.

E-Mail: gernot@creativespacesny.com Phone: 917 / 886 7960

WIEN

Hauptmietwohnung - unbefristet

in 1030 Wien, Erdbergstraße, Nähe U3 Schlachthausgasse, Straßenbahnlinie 18 und einigen Autobuslinien sowie Nähe Flughafen-Autobahn A4 und Südosttangente, abzugeben.

Die Wohnung ist 117 m² groß, ganze Etage, 2 Eingänge, Hinterhof, daher ruhige Lage, 3. Stock, kein Aufzug. Die Wohnung wird komplett möbliert übergeben. 6 Zimmer und Nebenräume. Miete inkl. Betriebskosten und MwSt. ca. Euro 950,-- monatlich. Investitionsablöse Euro 65.000,-- (verhandelbar). Mietvertrag Wohnung und Büro möglich, daher steuerlich absetzbar.

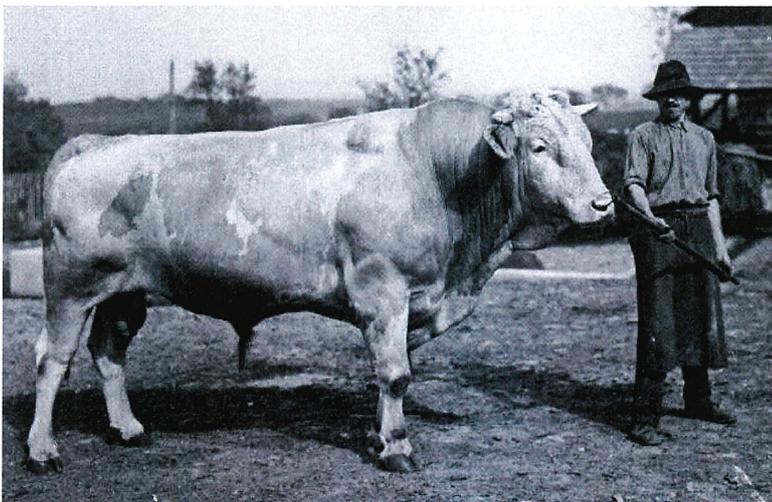
Kontakt: consulting.office.dal@gmail.com

ERINNERUNGEN



Auswanderer aus Neuberg, 1928

Foto: Knor



Bauer mit Zuchtstier, Jormannsdorf 1931

Foto: Österr. Lichtbildstelle



Abnahme der Glocken für den Krieg, Neuberg 1942

Foto: Knor



Kochrezepte

geschrieben von
Hartmut Gerger, Güssinger Straße
13, 7561 Heiligenkreuz im Lafnitztal
(hartmut61@gmx.at)

„Paprika-Rettichsalat mit pikantem Dressing“

Zutaten:

je ein halber roter, grüner und gelber Paprika
300 g schwarzer Rettich
eine halbe Salatgurke
ein Bund Petersilie
1 mittlere Zwiebel
3 Knoblauchzehen
2 Anchovisfilets
4 Esslöffel Rotweinessig
6 Esslöffel kalt gepreßtes Olivenöl
Salz, Pfeffer aus der Mühle
1 Teelöffel Kapern
Petersilie zum Garnieren

Vorbereitung:

Die Paprikaschoten waschen, ausputzen und in Streifen schneiden; Rettich waschen, schälen, vierteln und in feine Scheibchen schneiden; Gurke waschen, der Länge nach halbieren und in Blättchen schneiden; Zwiebel schälen und in Streifen schneiden.

Zubereitung:

Für das Dressing die Petersilie waschen und fein hacken; Knoblauch schälen und feinst hacken; die Anchovisfilets aus der Dose nehmen, auf Küchentrepp abtropfen lassen und ebenfalls fein hacken; Kapern feinst hacken und mit Petersilie, Knoblauch und Anchovisfilets, sowie Rotweinessig, Olivenöl, Salz, Pfeffer und dem nötigen Wasser, glatt verrühren; mit den restlichen Salatzutaten vermengen und für 20 Minuten in den Kühlschrank stellen.

Den Salat anrichten, mit Petersilie garnieren und mit Weißbrot servieren. Ergibt 4 Portionen

Auslandsburgenländer-Treffen

PICNIC

am Sonntag, dem 10. Juli 2016
in MOSCHENDORF

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

Mitglieder im Inland

Diesem Heft liegt ein Zahlschein bei. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im Jahr Euro 15,-.

Mitglieder im Ausland

Sie können ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag von US\$ 15,- bei jedem unserer Mitarbeiter einzahlen, schicken uns einen Scheck oder Money Order. Wir bitten um Einzahlung. Danke.

Achtung - Achtung - Achtung - Achtung

NUR 59 €



**BUR
GE
NLA
ND**

CARD

www.burgenland.info

**BIS ZU 600 EURO SPAREN!
BURGENLAND CARD: IMMER DABEI**

Für nur **59€** entdecken Sie das ganze Burgenland und erhalten gratis Eintritte sowie namhafte Ermäßigungen in rund 200 Ausflugszielen. Ob Thermen, Kultur, Genuss, Sport, Spaß, Naturerlebnisse oder Unterkunft – so günstig haben Sie das Land der Sonne noch nie erlebt. Burgenland Card – immer dabei! **Details unter: burgenland.info/card**

